

Odo Casel: *Mysterium des Kommenden*. 261 Seiten, Ln. DM 7.50. Verlag Bonifatius-Druckerei, Trier.

Vorliegende Ansprachen, die nun aus seinem Nachlaß herausgegeben werden, hielt Odo Casel in einem Zeitraum von mehr als zwanzig Jahren (1925 bis 1948). Von der bemerkenswerten Tatsache ausgehend, daß Weihnachten und Epiphanie von ihrem Ursprung her eine Einheit darstellen, also das eine Fest des „Kommenden“, erschließt er uns in der Zusammenschau beider Feste auch die Vorbereitungszeit von ihrer ursprünglichen Ganzheit her. Gegenüber der leider traditionell gewordenen Auffassung, Advent bedeute lediglich die Vorbereitungszeit auf das Fest der Geburt des Kindes von Bethlehem, zeigt uns Casel den viel umfassenderen und wesenhafteren Begriff dieses Wortes und damit ermöglicht er dem Leser auch ein vertieftes Verständnis der Festgeheimnisse, wie sie aus der heiligen Liturgie offenbar werden. So ist Weihnachten nicht so sehr die Feier des geschichtlichen Ereignisses der Geburt Christi als vor allem die der im Mysterium gegenwärtig gewordenen Heilstat des Herrn, die Ankunft des Logos im Fleische. Epiphanie erkennen wir als die Gottesoffenbarung in der Besitzergreifung der Königsherrschaft durch das Verbum Incarnatum. Aber es gibt auch noch ein Offenbarwerden Gottes bei der Ankunft des Menschensohnes am Ende der Tage. Dort wird über die Ungläubigen das Gericht gesprochen, die Ecclesia aber geht dem Herrn als seine Braut entgegen zu ewiger Herrlichkeit. Casel trägt seine Gedanken im engsten Anschluß an die Texte der heiligen Liturgie und der Heiligen Schrift vor. Er spricht vom erschütternden Ernst der Wahrheiten, aber auch von ihrem über alle Maßen beseligenden Inhalt. Seine Ansprachen lehnen jegliche „Rhetorik“ ab. Doch jeder Satz trägt die Würde des Gotteswortes. Was er sagt, kommt aus der unmittelbaren Ergriffenheit des Mysteriums. Man spürt es, wie sehr in diesem Benediktinermönch die Hoffnung nach dem Ewigen lebendig war und seine Seele aufglühen ließ. Aus seiner letzten Ansprache (1948) seien hier seine Schlußworte angefügt, die Casels religiöse Geisteshaltung und unbesiegbare Zuversicht bekunden: „Diese verklärte Epiphanie, die bleiben wird, begehen wir heute... Dieser Adventus Domini hat kein Ende... Das ist das letzte und tiefste Mysterium, das nie mehr vergeht und ewig bleibt, selbst wenn die Heilstaten des Herrn als solche nach ihrer geschichtlichen Seite vorübergegangen sind; ihr letzter Kern bleibt in Ewigkeit. Ewig ist die Stadt auf dem Gottesberge, und ewig ist der heilige Ehebund Gottes mit der erlösten Menschheit. Hic est Deus, Deus noster in aeternum, et in saeculum saeculi — Hier ist Gott, unser Gott, auf ewig und in die Aionen“ (Ps. 47, 15).

Odo Casel: *Vom wahren Menschenbild*. 190 Seiten, kart. DM 5.80, Ln. DM 7.50. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg.

Ebenfalls aus dem Nachlaß Odo Casels werden uns hier drei Exerzitienvortragsreihen geboten, die dieser in den Jahren 1945 bis 1947 in der Benediktinerinnenabtei Herstelle gehalten hatte. Wenn sie auch zunächst für eine Ordensgemeinschaft bestimmt waren, so geht ihr Inhalt doch wesentlich uns alle an. Casel zeigt uns, wie sich im Alltag geistliches Leben, das in der Christusnachfolge seine Verwirklichung findet, auf dem Fundament des Christus- und Kultmysteriums aufbaut. Was der gelehrte Mönch von Maria-Laach im Bemühen um die Frage des Kultmysteriums in unermüdlichem Forschen erarbeitet, spiegelt sich auf jeder Seite dieses Buches wider. Hier kündigt er es uns als geistlicher Lehrer und Führer, als πατήρ πνευματικός. Wer so aus dem Geist der heiligen Liturgie unserer Kirche lebt, verwirklicht das von Gott gewollte Menschenbild. Casel führt den mühevollen, aber beseligenden Weg zu solchem Lebensziel — und dieses ist unsere Aufgabe, unser Auftrag.

Dr. P. A. Schwab O.S.B.

Ablaßbuch. Neue amtliche Sammlung der von der Kirche mit Ablässen versehenen Gebete und frommen Werke. Einzige von der Poenitentiari genommene vollständige deutsche Ausgabe. 3. Auflage. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg. XVI, 442 Seiten, Ln. DM 12.—, kart. DM 9.50.

Die Originalausgabe, das Enchiridion Indulgentiarum, kam bereits 1950 heraus. Die Heilige Päpstliche Poenitentiarie entschloß sich bald zu einer Neuherausgabe. Wie die Vorbemerkungen zu dieser Sammlung dartun, enthält sie die allgemein gültigen Ablässe, die bis Ende Februar 1952 von den Päpsten für den ganzen Erdbereich zugunsten aller Christgläubigen oder einzelner Gruppen von Gläubigen gewährt wurden, vorausgesetzt, daß zu ihrer Gewinnung keine Segnung von Andachtsgegenständen durch einen bevollmächtigten Ordens- oder

Weltpriester, kein Besuch einer bestimmten heiligen Stätte und kein Beitritt zu irgendeiner frommen Vereinigung erforderlich ist. Aus dem Dekret der Heiligen Päpstlichen Poenitentiarie vom 3. Februar 1953 geht hervor, daß „alle anderen allgemeinen Ablassbewilligungen, die in diesem Handbuch nicht aufgeführt werden, aufgehoben“ sind. — Der Verlag hat dieser deutschen Ausgabe eine sehr würdige und handliche Buchausstattung gegeben.

Abt Heufelder: Die evangelischen Räte. 76 Seiten, kart. S 12.—, DM, sfr. 2.20. Seelsorgerverlag im Verlag Herder, Wien.

Zweifelloos kann man heute zusammen mit der allgemeinen geistigen Situation der Gegenwart von einer Krise des Ordensstandes sprechen. Hier geht es dem Verfasser um die Frage, ob diese Krisenerscheinung aus innerer Kraft zu überwinden ist. Eine zeitgemäße Erneuerung muß daher bewußt auf den biblisch-theologischen Grundlagen aufbauen. Das Buch, das einen Vortrag auf einer theologischen Tagung in Wien wiedergibt, verdient weiteste Beachtung.

Theodor Schnitzler: Kleines Gebetbuch über die Liebe Gottes. 411 Seiten, Ln. DM 5.40. Verlag Butzon und Bercker, Kevelaer.

Das kleine Gebetbüchlein, das nach den Richtlinien des liturgischen Institutes Trier zusammengestellt ist, wendet sich, wie das Nachwort bemerkt, an den einzelnen stillen Beter, aber auch die betende Familie. Es schöpft aus dem reichen und erhabenen Gebetsgut der Kirche. Sowohl sein Inhalt als auch seine ansprechende Ausstattung werden ihm bald viele Freunde erwerben.

Ludwig Soengen: Promptuarium Sacerdotis. Ed. nona cura B. Wilhelm. 320 Seiten, Ln. DM 5.20. Verlag Butzon und Bercker, Kevelaer.

Ein wertvolles und praktisches Büchlein, das eine Anzahl von Gebeten, Segnungen, den ordo administrandi Sacramenta, die Krankenseelsorge, den ordo commendationis animae und vieles andere enthält. Für jeden Priester ein dankenswerter Behelf und lieber Begleiter.

Hermann Kuhaupt, Die Feier der Eucharistie Bd. II. Die Aufbauelemente. Regensburg, Münster 1951. DM 6.50.

Das Buch will uns im einzelnen zum rechten Verständnis jener Elemente hinführen, aus welchen sich die heilige Eucharistiefeier aufbaut. So behandelt es zunächst die Weisen des Mitvollzuges, das Schweigen, Hören, Sehen und Sprechen, ferner das liturgische Tun in Haltung, Gebärde und Handlung, und endlich das Vorgegebene: Gotteshaus und Altar, Gewand und Gerät, Brot und Wein. Es darf als ein besonderer Vorzug hervorgehoben werden, daß die Darlegungen durchwegs klar und theologisch tief fundiert sind. Dadurch vermittelt uns der Verfasser auch ein vertieftes Verständnis der Kultfeier selbst und lehrt uns diese fruchtbringend mitzuvollziehen. Die lebendige, prägnante Sprache des Buches macht auch von dieser Seite her die Lektüre besonders wertvoll und anregend.

Odilo Altmann, Advent. 36 Seiten mit vier Bildern, geh., DM —.70. Verlag Ars sacra, München. — In seiner bekannten, liebenswürdigen und eigenwilligen Art bringt P. Odilo für alle Adventstage schlichte Gedanken zu privater oder gemeinsamer Lesung. In jeder Familie — auch bei den gehetzten Menschen von heute — können die kurzen Lesungen am Abend verwendet werden, zum Beispiel während des Abendessens oder bei einer kleinen Feier unter dem Adventskranz. Sie werden sicher nicht ohne Frucht bleiben.

Burkhard Münch, Adventsfreude. 36 Seiten mit vier Bildern, geh., DM —.70. Verlag Ars sacra, München. — Das Büchlein gibt manche praktische Anleitung zu frohem, weihnachtlichem Werken. Der Untertitel „Ein Werkbüchlein“ und das Umschlagbild ließe freilich noch mehr erwarten. Aber fein und beglückend ist in jedem Kapitel des Büchleins der Wunsch zu spüren, „das wunderbare Geheimnis der Menschwerdung Christi den Menschen lebendig näher zu bringen“.

Sophie zu Eltz, Unter dem Adventskranz. 8^o, 160 Seiten mit vielen Bildern von Hanna Helwig. in Leinen geb., DM 7.50. Verlag Ars sacra München. — Ein in Ausstattung, Anlage und Absicht sehr schönes und sicher gutgemeintes Adventsbuch für Kinder. Die Verwebung von Märchen, Legenden und heiliger Geschichte wirkt sich aber durchaus nicht günstig aus. Schon die Schlußsätze